

Indira Brünjes
24. August 2020

Was mich bewegt

Glück und Leid

Kennst Du das Gefühl, dass Du voller Freude bist. Es Dir so richtig gut geht und Du das Gefühl hast, dass alles im Lot ist?

Genau so habe ich mich gefühlt, als ich aus Málaga zurück gekommen bin.

Vielleicht weißt Du es schon, ich wollte mit meinem Mann nach Málaga in Urlaub. Nach Jahren, endlich mal wieder nur wir beide. Mein Mann und meine Kinder kennen meine Verbundenheit zu Málaga, die ich selbst kaum in Worte fassen.

Wie kam ich eigentlich nach Málaga ?

Im März 2017 hat mich die Geistige Welt mal wieder sanft geschupst. Schon lange bin ich einer Spirituellen Lehrerin auf Facebook gefolgt, die Yoga und Medialität in Andalusien unterrichtet. Das ganze auf einer wundervollen Casa mit viel Raum für Entspannung, vegetarischer Küche und einem traumhaften Garten mit Pool. Beim Frühstück Blick auf das Meer.

Doch immer wenn ich den Impuls hatte, bei ihr eine Reise zu buchen, war entweder das nötige Geld nicht da, oder sie bot gerade ein Thema an, mit dem ich mich nicht so anfreunden konnte. Und dann nutze die Geistige Welt, Facebook um mich nach Andalusien zu lotsen. Bevor ich zu Bett ging, habe ich noch kurz bei Facebook reingeschaut und BAM, Notruf... Es gibt einen freien Platz für den Kurs der am Sonntag beginnen sollte. Eine Teilnehmerin ist ausgefallen und sie würde ihren Platz verschenken, also nur Flug und Aufenthalt.

Ich hatte Herzklopfen bis zum Anschlag und hab ganz schnell den Laptop zugeschlagen. Sollte es morgen Früh noch offen sein, ist das bestimmt ein Zeichen.

Ich bin am Morgen mit solchen Herzklopfen aufgewacht, dass hatte ich noch nie so intensive gespürt.

Vorsichtig habe ich den Laptop geöffnet, die Gruppe aufgerufen und da war der Aufruf und noch keiner hatte zugesagt.

Ich also total aufgeregt zu meinem Mann an den Frühstückstisch und ihm davon erzählt. Er schaut mich nur an und sagt: „Wenn Du es hinbekommst dann mach es.“

So kam ich das erste Mal nach Andalusien. Lies mich auf ein Abenteuer ein, denn genau dass was ich seid Jahren versucht hatte zu vermeiden, hatte ich jetzt ohne zu überlegen gebucht. Ich war jetzt in der Trance Ausbildung. Keine Ahnung, warum ich mich davor so gesträubt habe, denn es ist einer meiner liebsten Wege mit der Geistigen Welt in Kontakt zu treten geworden. Mit Trance Healing zu arbeiten und eine Angst zu überwinden die vollkommen unbegründet war.

Also gut, zurück zu Málaga, während der Woche gab es einen Nachmittag an dem wir einen Ausflug nach Málaga machten. Shoppen, Essen gehen, Spaß haben. Eine nette Abwechslung also.

Eine Freundin vor mir war nach Andalusien ausgewandert und ich entschied sie noch für ein paar Tage zu besuchen. Sie lebt etwas höher in den Bergen.

Ein Jahr später war ich wieder in Andalusien, im Februar mit meiner seid Wochen kranken Tochter, die dringend einen Klimawechsel brauchte um endlich wieder vollständig gesund zu werden (ein bisschen wie in dem Film Sissi) und im April wieder auf die Casa zur Medialen Woche, diesmal mit einer Freundin und wir entschieden nach dem Kurs noch eine Nacht in Málaga Stadt zu bleiben. Von nun an spürte ich immer wieder den Wunsch nach Málaga zu reisen. Ich konnte es noch gar nicht erklären, war es die Sonne, das Meer...?

Eines Tagen saßen wir beim Frühstück in Bremen und überlegten, ob wir nicht ein paar Tage zusammen Urlaub machen sollten, einfach mal so, ohne Kurs ohne Programm, einfach mal so als Turi.

Nach langem hin und her, was so das richtige wäre, landeten wir wieder in Málaga. Ich fand Plätze an denen ich Schreiben konnte, war total beflügelt und spürte den Wunsch mehr Zeit in dieser Stadt zu verbringen, ja hier sogar zu arbeiten.

Auf meinem Vision Board stand, von Málaga aus arbeiten. Eigentlich erstmal nur aus dem Impuls, dass ich ja von überall aus arbeiten kann und da mir Málaga bereits ein bisschen vertraut war und ich mich dort so inspiriert fühlte, stand da eben Málaga.

Jetzt zurück zu Anfang. Einen Tag, bevor ich nun mit meinem Mann nach Málaga fliegen wollte, kam in mir der Gedanke auf, was wäre, wenn ich ein paar Tage länger

bleiben würde um auszuprobieren, ob ich wirklich allein in Málaga arbeiten will, ob ich so ganz allein in einem fremden Land überhaupt noch so voller Inspiration und Freude wäre oder ob ich mir da was nettes zusammengesponnen habe für mein Vision Board.

Wer mich kennt, weiß dass ich sehr spontan sein kann. Die Idee war also geboren, wurde mit meiner Familie abgesprochen und dann schnell in die Tat umgesetzt. Eine neue Wohnung für die dann folgenden 5 Tage finden, Rückflug umbuchen und mehr einpacken.

Alle klappte ohne Probleme und ich bekam für mich allein eine so unglaublich schöne Wohnung in der Nähe vom Picasso Platz. Zwar direkt an der Hauptstraße, dafür aber den Supermarkt gegenüber, den Biomarkt an der Ecke und die Bushaltestelle direkt am Picasso Platz. Die Wohnung war wie für mich gemacht und soll ich Dir was sagen, mich hat der Lärm der Hauptstraße überhaupt nicht gestört.

Málaga Altstadt, gleich um die Ecke. 20 Minuten zu Fuß zum Strand und 5 Tage nur mit mir.

Ich habe mich genau beobachtet. Mir Zeit genommen auf meine Gefühle und Bedürfnisse zu achten. Wie ist mein Biorhythmus gerade. Was braucht mein Körper. Esse ich weil ich Hunger habe, oder weil ich Langeweile habe oder weil ich allein bin?

Ich habe mich dort viel besser ernährt. Nur gegessen, wenn ich wirklich Hunger hatte, viel mehr getrunken und sogar länger geschlafen.

Hab von dort aus gearbeitet und den von mir gebuchten Workshop zum Thema Human Design durchlaufen.

Bin allein Essen gegangen und habe rund um gut für mich gesorgt. Genau gespürt, was mir gut tut und was ich brauchen. Ich hatte ein Treffen mit einer Frau, die gebürtig aus Bremen kommt, aber bereits seid 15 Jahren in Andalusien lebt geplant, aber immer wieder in mich gespürt, ob ich bereit für dieses Treffen bin und nicht nur vom Kopf her, weil, wer weiß ob die Gelegenheit sich nochmal bietet.

Wir haben uns getroffen und es war so wundervoll und herzlich und ich bin voller Dankbarkeit, dass sie sich Zeit genommen hat und den Fahrweg von 1 Stunde um mich zu treffen. Welch ein Geschenk an mich.

Ich hab mir eine Massage in einem Hammam gegönnt, allerdings war der Ursprung mich dort verwöhnen zu lassen, doch dann habe ich mir in meiner kleinen, wundervollen Wohnung, gleich am ersten Tag den Rücken verdreht, so dass ich nur noch mit Schmerztabletten liegen und sitzen konnte. Doch auch hierbei war ich in keinster Weise genervt oder angepisst, dass mir das jetzt passiert ist.

Ich war in mir so unglaublich ruhig, dass habe ich lange nicht gespürt. Na, ja die Massage war dann auch sehr schmerzhaft, aber nach 2 Tagen ging es mir wirklich viel besser.

Die 5 Tage mit mir allein waren das Beste, was ich mir in den letzten Jahren geschenkt habe. Sie haben mir gezeigt, dass ich eine gute Verbindung zu mir habe, dass ich in Málaga gut zurecht komme und das mir das Arbeiten von dort große Freude bereitet. Dass ich dort Urlaub aber auch Alltag leben kann.

Was soll ich sagen, ich war rund um glücklich!

Dass ich wieder abreisen musste, tat richtig weh. Ich wäre sehr gern noch länger mit mir allein geblieben.

Auf jeden Fall, war ich voller Freude, dass sich für mich alles so gut gefügt hatte. Das meine Vision auf meinem Vision Board wahr werden darf und das ich eine Familie habe die mich voll und ganz versteht und unterstützt.

Nach meiner Rückkehr bin ich noch am gleichen Tag zu meinen Eltern gefahren, um sie zu besuchen und habe dort meiner Mutter voller Freude berichtet, wie unser Urlaub war und wie es mir dort die 5 Tage allein ergangen ist und dass ich mir vorstellen kann, länger in Málaga zu bleiben und auch von dort aus zu arbeiten. Sie hat mir fasziniert zugehört und innerlich wusste ich, dass sie mich irgendwie beneidete. Denn auch sie hat schon immer den Wunsch verspürt sich länger im Ausland aufzuhalten. Auch einige Jahre mit uns im Ausland gelebt.

Am Abend, bevor ich zu Bett gehe, checke ich noch meine WhatsApp, da meine Tochter noch unterwegs ist und ich sehen will, ob sie sich gemeldet hat. Da sehe ich

eine Nachricht von meiner Mutter an mich: „Lebe dein Leben, so wie du es für dich als richtig empfindest und deine Lieben nicht so stark leiden. Hab dich lieb.“

Das hat mich wie ein Faustschlag getroffen. Plötzlich war ich hell wach und hab mich gefragt, ob ich irgendwelche blinden Flecken habe, Was habe ich übersehen?

Geht es meinem Mann und meinen Kindern gar nicht so gut, wie sie behaupten?

Sofort habe ich mit meinem Mann darüber gesprochen, ihn nochmal gefragt, was es eigentlich wirklich mit ihm macht, wenn ich sage, dass ich traurig war, dass ich nach Hause reisen musste, dass ich gern noch da geblieben wäre und dass ich unbedingt und für länger nach Málaga möchte. Ob er glaubt, dass es den Kinder (24 u. 16) wirklich gut geht.

Er hat mich angeschaut und gesagt: „Indira, es ist doch alles gut. Das hat doch gar nichts mit Dir zu tun.“

Doch irgendwie lies mir das ganze keine Ruhe, außerdem kam in mir die Frage hoch, aber wenn ich jetzt nur schaue ob es allen anderen gut geht, sie nicht zu sehr leiden, ist es dann besser, wenn ich meine Träume aufgabe und leide?

Ist mein Glück das Leid für die anderen und ist ihr Glück mein Leid?

Ich befand mich in einem Gefühlschaos. Ich suchte das Gespräch mit meiner Tochter, die beim lesen der WhatsApp die Augen verdrehte und sagte: „Was soll das denn?“ Ich ließ nicht locker, ich wollte nicht, dass sie etwas schön redet, weil sie weiß wie sehr mir Málaga am Herzen liegt. Und sie machte mir bewusst, dass wir in unserer Familie ehrlich über Gefühle, Wünsche und Sehnsüchte sprechen. Das wir einen Wunsch oder einen Traum eines anderen nicht als Ablehnung an uns selbst sehen. Das wir gemeinsame immer erkunden und hinterfragen, was das wichtigste ist in unserem leben und das ist die Liebe die uns verbindet. Unabhängig wer sich gerade wo befindet. Welche Ziele jemand hat und das uns das Glück jedes Einzelnen wichtig ist.

Aus meinem Glück wird also nicht das Leid eines anderen. Denn so wie wir Beziehung, Ehe, Familie für uns definieren, hat jeder Raum für seine ganz persönliche Entfaltung.

Auch das Gespräch mit meinem Sohn zeigte mir nochmal, dass die Aussage meiner Mutter einzig und allein mit ihr zu hat.

Sie hat in ihrem Leben auf so vieles verzichtet, ihre Wünsche nicht ausgebrochen oder in die Tat umgesetzt, weil sie Rücksicht auf die Bedürfnisse meines Vaters genommen hat. Sie hat auf vieles verzichtet, was ihr am Herzen lag und das tut sie auch heute noch, weil sie weiß, dass er da keine Lust zu hätte, oder es ihm nicht gefallen würde. Doch sie gehört auch in eine Generation von Frauen, die nicht so wie ich, sagt, dann mache ich dass allein.

Hinzu kommt noch, dass sie bereits eine Tochter im Ausland hat. Vielleicht spielt auch eine unterschwellige Angst mit, das auch ihre zweite Tochter nicht mehr in ihrer Nähe sein könnte.

Ich habe mich lange mit der WhatsApp auseinander gesetzt, mich gefragt, bin ich denn wirklich verantwortlich wenn jemand anderer leidet?

Oder ist es eine Entscheidung der Person, ihre Gedanken, ihre nicht erfüllten Wünsche, ihre Erwartungshaltung. Hat dass alles wirklich was mit mir zu tun und bin ich wirklich dafür verantwortlich wenn jemand leidet?

Ich habe für mich entschieden, dass ich diese Verantwortung nicht trage.

Wie jemand auf meine Entscheidungen reagiert, ist ganz allein die Entscheidung der Person selbst. Hat einzig und allein mit ihr zu tun.

Mach Dein Glück also nicht davon abhängig ob Du die Erwartung eines anderen erfüllst. Spüre Dich, frag Dich, was Dir gut tun würde und vor allem was Dich erfüllt und Dein Herz vor Freude leuchten lässt.

Deine Seele drück sich in dem Strahlen Deiner Augen aus. Schau in den Spiegel und schau Dir in die Seele, bist Du glücklich?

Time to Shine

Deine Indira